



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Robert Brannekämper, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alex Dorow, Dr. Ute Eiling-Hütig, Dr. Stephan Oetzinger, Franz Josef Pschierer, Helmut Radlmeier, Andreas Schalk CSU,

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Kerstin Radler, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Drs. 18/14438, 18/15748

Aufbruch Kultur Bayern: Kultur wieder sicht- und erlebbar machen

Künstler und Kulturschaffende in Bayern sind durch die Corona-Maßnahmen in ihren Möglichkeiten seit vielen Monaten massiv eingeschränkt. Die Staatsregierung trägt mit einem umfangreichen Hilfspaket dafür Sorge, dass die wirtschaftlichen und strukturellen Folgen der Pandemie für die Künstler und die kulturelle Szene weitestmöglich abgemildert werden.

Kulturschaffende und Kultureinrichtungen brennen darauf, wieder künstlerisch zu arbeiten und wieder unmittelbaren Kontakt zu ihrem Publikum zu haben. Gleichzeitig bestehen nach wie vor große Unsicherheiten, nicht nur bei den Akteuren, sondern auch beim Publikum.

Der Landtag fordert die Staatsregierung daher auf, im Rahmen der vorhandenen Stellen und Mittel

- ein Gesamtkonzept für einen „Kultursommer 2021“ zu entwickeln, der den professionellen Kultursektor ebenso wie die bunte bayerische Laienmusikszene umfasst. Ziele des Kultursommers sollen sein: Künstlerinnen und Künstlern sowie Kultureinrichtungen eine bayernweite gemeinsame Plattform zu bieten und Besucherinnen und Besucher zu motivieren, trotz fortbestehender Hygieneanforderungen Kunst und Kultur wieder live zu erleben.

Um eine landesweite Wahrnehmung sicherzustellen, sollte der Kultursommer unter Beachtung der dem aktuellen Infektionsgeschehen angepassten Maßnahmen mit hochkarätigen Auftakt- und Abschlussveranstaltungen unter Schirmherrschaft von Mitgliedern der Staatsregierung in verschiedenen Regionen Bayerns verbunden werden. Darüber hinaus ist die Einrichtung einer zentralen Internetplattform wünschenswert, über die sich die Kulturinteressierten schnell einen landesweiten Überblick verschaffen können und die konkrete Informationen enthält, um einen unkomplizierten Ticketkauf zu ermöglichen.

- zu prüfen, ob für die Veranstaltungen des Kultursommers auch staatliche und kommunale Flächen und Liegenschaften stark vergünstigt bereitgestellt werden können. Dass ein Kultursommer nur unter hohen Hygieneauflagen und auch nur bei entsprechend niedrigen Inzidenzwerten (auch im Hinblick auf die sich derzeit verbreitenden Virusmutationen) stattfinden kann, versteht sich von selbst.

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident